

\*\*\*

Roni Weissberg  
*Hass in der psychoanalytischen  
therapeutischen Praxis*

Ausgehend von einer Definition  
Freuds über das Wesen von Hass  
und Liebe, werden anhand der  
Lacan'schen Kategorien des  
Imaginären, des Symbolischen  
und des Realen unterschiedliche  
Ausformungen und Qualitäten  
von Hass herausgeschält und in  
einen Zusammenhang gebracht.  
Letztlich geht es auch um den  
klinischen Umgang mit Hass.

Stichworte: Hass, Liebe,  
Imaginäre, Reale, Symbolische,  
Entmischung

\*\*\*

Peter Widmer  
*Heinrich von Kleists Familie  
Schroffenstein – Ein Lehrstück  
für Psychoanalyse und Politik*

Kleists wenig bekanntes Theater-  
stück *Die Familie Schroffenstein*,  
zeigt, wie man den Triebdualismus  
von Aggressions- und Sexualtrieben,  
auf dem Freud in seinem  
Spätwerk besteht, verstehen kann.  
Lacans Lehre, die nur die Partial-  
triebe der Sexualität als Triebe  
gelten lässt, ist gleichwohl unver-  
zichtbar, denn der Mangel erweist  
sich als Schlüsselkonzept für einen  
Zugang zu Kleists Theaterstück,  
das darüber hinaus der Psychoana-  
lyse Fragen stellt wie z. B. nach  
der Reichweite des Narzissmus

oder nach dem Zusammenhang  
der symbolischen Ordnung mit  
den Aggressionstrieben.

Stichworte: Triebdualismus  
(Aggressions- Sexualtriebe),  
Romeo und Julia, Mangel, Trauma

Autor\*innen

Anna-Lisa Dieter  
ist Ausstellungskuratorin bei  
Biotopea, dem neuen Naturkunde-  
museum in München. Zuvor war  
sie wissenschaftliche Mitarbeiterin  
am Deutschen Hygiene-Museum  
in Dresden. Studium der Roma-  
nistik, Germanistik, Komparatis-  
tik in Mainz, Dijon, München,  
Paris und New York. Promotion  
mit einer Arbeit über Stendhal  
an der LMU München. Lehr-  
und Forschungstätigkeit an den  
Universitäten von München,  
Eichstätt, Konstanz.

Übersetzungstätigkeit aus  
dem Französischen, Geneviève  
Morel, *Das Gesetz der Mutter*.  
*Versuch über das sexuelle Sinthom*  
(Turia + Kant 2017). Als Heraus-  
geberin ist von ihr erschienen:  
*Radikales Denken. Zur Aktualität*  
*Susan Sontags* (Diaphanes 2017),

als Autorin: *Eros – Wunde –  
Restauration. Stendhal und  
die Entstehung des Realismus*  
(Wilhelm Fink 2019).

Dominik Finkelde  
(Jahrgang 1970) ist Professor  
für Erkenntnistheorie und Philo-  
sophie der Neuesten Zeit an der  
Hochschule für Philosophie  
München. Er habilitierte am  
Philosophischen Institut der  
Goethe Universität Frankfurt  
am Main bei Christoph Menke  
(2014) und war »invited lecturer«  
an der Georgetown University in  
Washington DC (2011) und  
»Affiliate Assistant Professor«  
an der Loyola University Maryland  
(2013). Er hat über Autoren des  
Deutschen Idealismus und Philo-  
sophen des 20. und 21. Jahrhun-

dert publiziert und ist Autor folgender Werke: Politischen Eschatologie nach Paulus (Turia + Kant, 2007, 2009); *Slavoj Žižek zwischen Lacan und Hegel* (Turia + Kant, 2006, 2009, 2018); *Excessive Subjectivity. Kant Hegel Lacan and the Foundations of Ethics* (Columbia University Press, 2017). Die folgenden Sammelbände erscheinen demnächst: *Idealism, Relativism, and Realism. New Essays on Objectivity beyond the Analytic-Continental Divide* (zusammen mit Paul M: Livingston, De Gruyter April 2020); *Parallax. The Dependence of Reality on Its Subjective Constitution* (mit Christoph Menke und Slavoj Žižek, Bloomsbury Winter 2020). Mit Slavoj Žižek ist er der Mit-Herausgeber der Reihe *Lacanian Explorations* im August Verlag Berlin.

Christian Kläui,  
Dr. med., ist Psychiater und Psychoanalytiker in Basel. Er ist Autor der Bücher *Psychoanalytisches Arbeiten. Für eine Theorie der Praxis* (2008/ 3. Aufl. 2015) und *Tod – Hass – Sprache. Psychoanalytisch* (2017) sowie Verfasser vieler Aufsätze zu Theorie und Technik der Psychoanalyse (Publikationsliste bei psyalpha.net). Er war langjähriger Mitherausgeber der Zeitschrift *RISS*.

Karl-Josef Pazzini  
(Prof. em. Dr.\*1950) ist in Berlin

Psychoanalytiker, Supervisor, bis 2014 Professor für Bildungstheorie und Bildende Kunst an der Universität Hamburg; Herausgeber des *RISS* und im Vorstand der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin; Mitglied der Freud-Lacan-Gesellschaft Berlin. Arbeitet zu Übertragung, Pornographie, Laienanalyse, Film als Analytiker.

Regula Schindler  
ist seit 1979 Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Zürich, Lacan-Übermittlerin und Übersetzerin, Autorin. Von 1989 bis 1992 war sie zur Ausbildung in Paris bei der Association lacanienne internationale (Charles Melman et al.) und anderswo, so bei der Ecole Lacanienne (Jean Allouch et al.), bei Derrida, Badiou.

In den 90ern war sie Mitglied der Seminarleitung des Psychoanalytischen Seminars Zürich, später des Vorstands des Lacan Seminars Zürich. Ihre Vorträge und Essays zu Psychoanalyse, Klinik, Kunst, Musik, Literatur, Psychiatrie sind versammelt in: *fort-da*. 2 Bände, Band 1 »Psychoanalyse intensiv«, Band 2 »Psychoanalyse extensiv«. Vissivo, Zürich 2017, erweiterte Neuausgabe 2019

Christoph Sökler  
studierte Gesang, Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft und Philosophie in Karlsruhe, Leipzig, Berlin und London. Von 2010 bis 2014 studierte er Philosophie,

psychoanalytische Kulturtheorie und Kunstvermittlung bei Felix Ensslin in Stuttgart und bei Peter Widmer in Zürich. Seit 2014 forscht und lehrt er als Mitarbeiter am Lehrstuhl für Ästhetik und Kunstvermittlung der ABK Stuttgart. Seit September 2018 ist Christoph Sökler der Leiter der Vermittlung und der stellvertretende künstlerische Leiter des JOiN der Staatsoper Stuttgart. Veröffentlichungen u. a. bei *RISS* und bei *Filozofski Vestnik*, Ljubljana. Für Metzler verfasste er einen Artikel zur Musiktheatervermittlung für das in Kürze erscheinende *Praxishandbuch Musiktheater für junges Publikum*. Für Turia + Kant hat er François' Regnaults *Lacans'sche Ästhetik* aus dem Französischen und Alenka Zupančič' *What is Sex* aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt.

Roni Weissberg,  
Psychoanalytiker und Supervisor in eigener Praxis. BA in klinischer Sozialarbeit an der hebräischen Universität in Jerusalem und lic. phil. in klinischer Psychologie und Ethnopsychanalyse an der Universität Zürich. Dozent am psychoanalytischen Seminar Zürich und im Projekt »Praxis der Lacan'schen Psychoanalyse«, das zweimal im Jahr in Zürich Paris oder Berlin tagt. Diverse Publikationen zu Themen der psychoanalytischen Praxis unter anderem im *RISS* und im *Journal für Psychoanalyse*, zuletzt mit

Martha Staehelin Klammer (1917): »Der Traum bei Lacan und Morgenthaler«. In: *Journal für Psychoanalyse*, Nr. 58.

Peter Widmer,  
Dr. phil., Psychoanalytiker in Zürich; Gastprofessuren bzw. Lektorat an der Universität Kyoto und an der Columbia University New York; Lehraufträge an den Universitäten Zürich und Innsbruck sowie an der Pädagogischen Hochschule Aarau; Initiator und Mitbegründer des *RISS* und des Lacan Seminar Zürich; Autor zahlreicher Publikationen, z. B. *Subversion des Begehrens*, *Der Eigenname und seine Buchstaben*, *Die traumatische Verfassung des Subjekts*.